

Chronik 06/2018



Die Ergebnisse der **6. Runde** vom 18.05.2018 mit kurzen Spielberichten im Überblick:

Tisch 1:

Manfred Bley (1633) – Matthias Thanisch (1970) [0-1]



Das auf dem Papier zweithärteste Los hatte Manfred Bley, der gegen Matthias Thanisch antreten musste. Sehr zu seinem Ärger wurde obendrein seine intensive häusliche Vorbereitung auf die Caro-Kann-Verteidigung bereits nach dem 5. Zug von Schwarz mit Dc7 über den Haufen geschmissen. Trotz kämpferischer Einstellung hatte Weiß keinen klaren Plan im Gegensatz zum Aufbau, den Matthias Thanisch gewählt hatte. Der Schachfreund aus Großhansdorf steckte bis zum 30. Zug sehr viel Bedenkzeit ins Geschäft. Unter Zeitnot bekam Schwarz vier Züge vor der Zeitkontrolle eine Einladung, das Heft des Handelns energisch in die Hand zu nehmen. Nach dem 41. Zug hatte Manfred Bley genug gesehen und gab auf.

Schlussstellung:



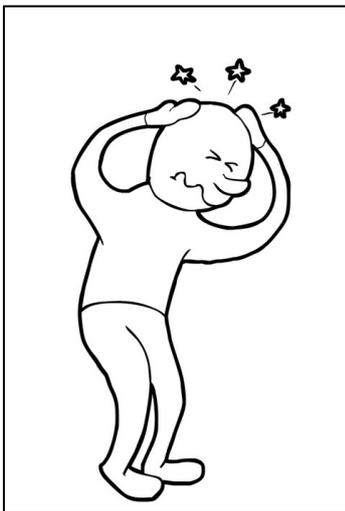
Notation

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.Ld3 Sc6 5.c3 Dc7
6.Se2 Lg4 7.0-0 e6 8.f3 Lh5 9.Sf4 Lg6 10.Te1 Sf6
11.c4 0-0-0 12.cxd5 Sxd5 13.Sxd5 Txd5 14.Le3 Ld6
15.Sc3 Lxh2+ 16.Kf1 Lxd3+ 17.Dxd3 Th5 18.Sb5 Da5
19.a4 Lg3 20.Tec1 Kb8 21.Ke2 a6 22.Sc3 Td8 23.Se4
Lc7 24.Dc4 Dd5 25.Dc3 La5 26.Dc5 Dxc5 27.dxc5 Lc7
28.Td1 h6 29.Txd8+ Sxd8 30.b4 Td5 31.Tb1 Le5 32.f4
Lc7 33.g3 Sc6 34.b5 axb5 35.axb5 Sd4+ 36.Lxd4 Txd4
37.b6 Txe4+ 38.Kd3 Ta4 39.bxc7+ Kxc7 40.f5 e5
41.Te1 **f6**



Tisch 2:

Kaloyan Popvasilev (2064) – Maximilian Wurst (920) [1-0]



In der Vorschlussrunde kam es zum vereinsinternen Duell der Bargteheider Jugendspieler. Kaloyan Popvasilev hatte aber in dieser Partie mehr mit seinen Migräneanfällen zu kämpfen und verließ ungewohnt oft das Brett. Der Rückzug in den abgedunkelten Vorraum brachte ein wenig Linderung seiner Schmerzen im Stirn- und Schläfenbereich. Trotz der starken Beeinträchtigung seiner Konzentrationsfähigkeit konnte ihm der sonst so stark aufspielende Maximilian Wurst nicht gefährlich werden. Nach einigen unachtsamen Zügen stand Schwarz ab dem 19. Zug positionell sehr bedenklich und kam ins Hintertreffen. Zehn Züge später war das Duell bei vollem Brett vorzeitig beendet und Kaloyan Popvasilev kam zu einem verdienten Partiegewinn.

Schlussstellung:



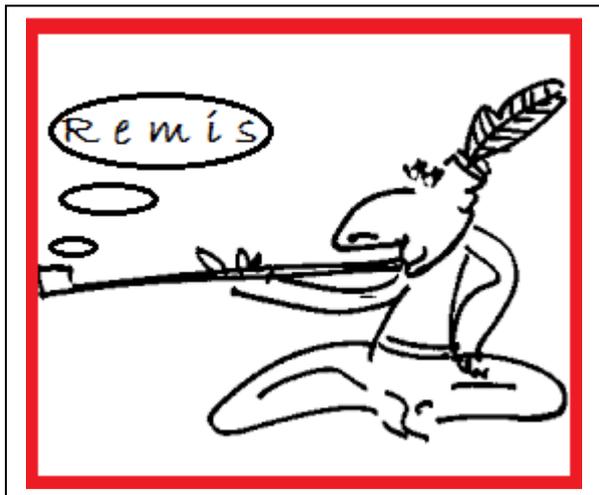
Notation

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.f3 a6 6.c4 e6
7.Sc3 Le7 8.Le3 b6 9.Le2 Lb7 10.0-0 0-0 11.Dd2 Sbd7
12.Tfd1 Tc8 13.Tac1 Se5 14.b3 Dc7 15.De1 Tfd8 16.Df2
Sed7 17.Dg3 Lf8 18.Df2 La8 19.g4 e5 20.Sf5 g6 21.Sh6+
Lxh6 22.Lxh6 Sc5 23.Lg5 De7 24.Dh4 Kg7 25.Sd5 Lxd5
26.cxd5 a5 27.Lb5 Th8 28.Dh6+ Kg8 **29.Tc4**



Tisch 3:

Fritz Fegebank (1833) – Knut Ahlers (1714) [½-½]



Dieses Remis am Nebentisch wurde bis zur Zeitkontrolle ausgekämpft. Weiß grübelte viel und bot nach 20. Zügen die Friedenspfeife an, dass der Jugendspieler ablehnte. Zwar gelang es Knut Ahlers Vorteile herauszukitzeln, aber mit 32. Dg5 war das Endspiel mit einem Minusbauer nicht mehr gewinnträchtig. In Zeitnot hatte Fritz Fegebank nach 37. Dc8+ Kh7 seinerseits die stärkste Fortsetzung mit 38. a5 ausgelassen und bot nach dem Damentausch erneut Remis nach dem 40. Zug an, das Schwarz um 22:10 Uhr nicht vermähen konnte.

Schlussstellung:



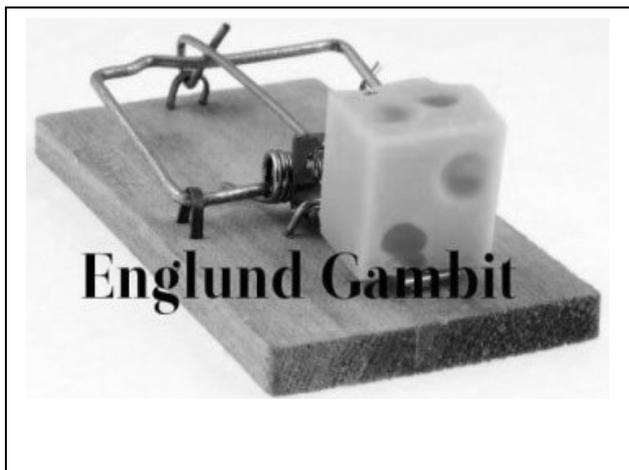
Notation

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 d6 6.h3 a6
7.a4 Le6 8.Lb3 0-0 9.0-0 De8 10.Te1 h6 11.Sbd2 Se7
12.Sf1 Sg6 13.Sg3 Dc8 14.Lxe6 fxe6 15.d4 La7 16.Le3
exd4 17.Sxd4 e5 18.Sdf5 Lxe3 19.fxe3 De6 20.Dc2
Kh8 21.c4 Se7 22.Sxe7 Dxe7 23.Sf5 De6 24.Tf1 Sd7
25.b3 a5 26.Tf2 Tf6 27.Taf1 Taf8 28.Sg3 Txf2 29.Txf2
Txf2 30.Dxf2 Df6 31.Dd2 b6 32.b4 Dg5 33.bxa5 bxa5
34.Kh2 Sc5 35.Dxa5 Dxe3 36.Dxc7 Df4 37.Dc8+ Kh7
38.Df5+ g6 39.Dxf4 exf4 **40.Se2**



Tisch 4:

Wolfgang Wilke (1637) – Mirco Wendriner (1783) [½-½]



Wolfgang Wilke bekam von Schwarz eine etwas abenteuerliche Eröffnung aufs Brett. Das Englund-Gambit ist schwerlich korrekt, aber doch nicht ungefährlich. Deshalb tappte Weiß nicht in die Falle, gab bereits im 4. Zug den Bauern zurück und entwickelte mit der großen Rochade einen vielversprechenden Angriff. Doch statt im 17. Zug mit f5 dominant fortzusetzen, wählte der Großhansdorfer Schachfreund mit e4 den falschen Plan. So ging der Angriff ins Leere, da Mirco Wendriner nun genügend Verteidigungsressourcen besaß. Nach 24 Zügen endete die Partie daher um 20:30 Uhr ohne Sieger und Verlierer.

Schlussstellung:



Notation

1.d4 e5 2.dxe5 Sc6 3.Sf3 De7 4.e4 Sxe5 5.Sxe5 Dxe5
6.Dd5 De7 7.Sc3 Sf6 8.Dd4 d6 9.Lg5 Le6 10.Ld3 h6
11.Lxf6 gxf6 12.f4 c5 13.Lb5+ Kd8 14.Dd2 a6 15.Le2
Lg7 16.0-0-0 Lf8 17.e5 fxe5 18.fxe5 Kc7 19.exd6+ Dxd6
20.Dxd6+ Lxd6 21.Lf3 Lf4+ 22.Kb1 Tad8 23.Sd5+ Lxd5
24.Lxd5 **f6**



Tisch 5:

Andreas Ferch (1798) – Siegfried Zuther (1664) [1-0]



Zeitnotschlacht

Diese Partie wurde bereits am 11. Mai leider vor leeren Rängen unter der Aufsicht des Turnierleiters ausgetragen. Am Brückentag nach Himmelfahrt spielte im GTZ der Holstein Kiel - Sympathisant Andreas Ferch gegen den Bargteheider Nestor. Mit einem Figurenopfer von Schwarz im 19. Zug, welches zwar zweifelhaft aussah, aber auf längere Sicht Spannung ins Spiel brachte, waren bereits knapp drei Stunden Spielzeit verbraucht. Bis zum 40. Zug hatte Weiß noch 5:23 Minuten und Schwarz 10 Minuten auf der Uhr und es entwickelte sich eine Zeitnotschlacht. Beide Kontrahenten schenkten sich nichts und hatten nur den gegnerischen König im Auge. Nach der ersten Zeitkontrolle stand Weiß auf Gewinn, doch nach der zweiten war die Stellung im Endspiel total ausgeglichen. Schwarz hatte um 23:10 Uhr den Glauben an den Sieg noch nicht verloren, trickste sich leider im 64. Zug aber selbst aus. Mit einem Rest von 2:10 Minuten auf der Uhr, gewann Andreas Ferch diese sehenswerte Partie.

Notation

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e3 Sf6 4.Lxc4 e6 5.Sc3 Ld6 6.e4
Lb4 7.f3 h6 8.Sge2 c5 9.Le3 cxd4 10.Sxd4 0-0 11.Db3
Lxc3+ 12.Dxc3 Ld7 13.0-0 Sc6 14.Tfd1 De7 15.Tac1
Tfc8 16.Dd2 a6 17.g4 Sxd4 18.Dxd4 e5 19.Db6 Lxg4
20.fxg4 Sxg4 21.h3 Tc6 22.Db3 Sxe3 23.Dxe3 Tg6+
24.Kh2 Tc6 25.Ld5 Tc7 26.Txc7 Dxc7 27.Tc1 De7
28.Tf1 Tf8 29.Db3 b5 30.Tf5 g6 31.Tf2 Kg7 32.Dc3 b4
33.Dc6 a5 34.Db7 Dxb7 35.Lxb7 Td8 36.Ld5 f6 37.Tc2
f5 38.Kg2 fxe4 39.Lxe4 Td4 40.Kf3 g5 41.Ke3 a4
42.Tc5 Td1 43.Ta5 Te1+ 44.Kf3 Th1 45.Kg2 Te1

Schlussstellung:



Fortsetzung:

46.Ld3 e4 47.Te5 Td1

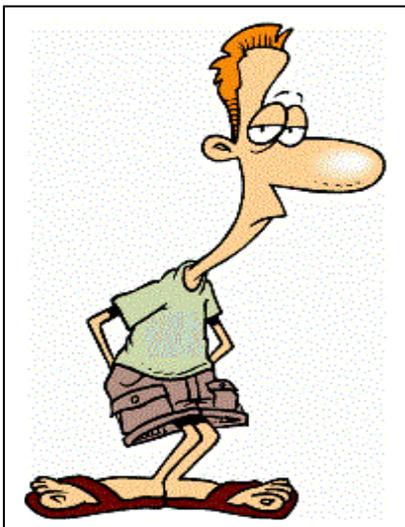
48.Lxe4 Td2+ 49.Kf3 Txb2 50.Ld5 Td2 51.Ke3 Th2
52.Te7+ Kf6 53.Te6+ Kg7 54.Te7+ Kf6 55.Te6+ Kg7
56.Tb6 Txb3+ 57.Kf2 Th4 58.Lc6 a3 59.Ld5 Tf4+
60.Kg3 h5 61.Lb3 h4+ 62.Kg2 g4 63.Te6 h3+ 64.Kg3
Tf3+ 65.Kxg4 h2 66.Te1 Tf2 67.Kg3 Td2 68.Th1 Tb2
69.Txb2 Kf6 70.Th4 Txb3+ 71.axb3 a2 72.Th1 Ke5
73.Td1 Ke4 74.Kf2 a1D 75.Txa1 Kd3 76.Tc1 Kd2

77.Tc8



Tisch 6:

Christian Lossner (1418) – Mathias von Elsner (1712) [0-1]



Der Versuch von Weiß, sein Glück gegen die Caro-Kann-Verteidigung mit unkonventionellen Zügen seiner Dame zu finden, ging quasi voll in die Hose. Nach dem Qualitätsgewinn von Schwarz versuchte Christian Lossner seine Stellung noch zusammenzuhalten. Doch seine beiden Springer gerieten schnell auf das Abstellgleis und nach dem Turmtausch hatte Mathias von Elsner ein leichtes Spiel, um seinen Angriff gegen den weißen König ins Rollen zu bringen. Nach 32 Zügen gab Weiß auf, da die Konzentration aufgebraucht war. Aus Volkstodorfer Sicht war der schnelle Partiegewinn bereits um 21 Uhr in trockenen Tüchern, um zeitig das verlängerte Pfingstwochenende außerhalb der Turnierstätte anzugehen.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 c6 2.f4 d5 3.e5 Sh6 4.h3 e6 5.Sf3 Le7 6.De2 b6
7.d4 La6 8.Df2 c5 9.c3 Lxf1 10.Dxf1 Sc6 11.Df2 cxd4
12.cxd4 Sf5 13.Le3 Sb4 14.0-0 Sxe3 15.Dxe3 Sc2
16.Dd3 Sxa1 17.Sbd2 0-0 18.Txa1 Dd7 19.a3 Tac8
20.b4 Tc7 21.Tf1 Dc8 22.Sb1 Tc1 23.Se1 Lh4 24.Sf3
Txf1+ 25.Dxf1 Le7 26.Dd1 Dc6 27.Kf1 Tc8 28.Ke2 g6
29.Kd2 Dc4 30.g3 a5 31.bxa5 bxa5 32.Sg1 **Dxd4+**



Tisch 7:

Erich Müller (1574) – Bernd Kaeding (1534) [0-1]



Ein Duell auf Augenhöhe, was die Inanspruchnahme der Bedenkzeit angeht. Weiß spielte zwischen dem 15. und 20. Zug eine Art Fahrstuhlschach. Die einzige chancenreiche Fortsetzung für Weiß gegen die skandinavische Verteidigung wurde im 16. Zug mit Lb2 verpasst. Der Textzug Sxh4 hatte dagegen kein Gewinnpotential mehr und verdarb den möglichen Vorteil. Mit 21.Lb2 ruinierte Erich Müller einzülig seine bis dahin ausgeglichene Partie und die Übersicht ging komplett verloren. Bernd Kaeding konnte nun in dieser Phase schleunigst den Sack zumachen. Sechs Züge vor dem Matt gab Weiß nach zwei Stunden Gesamtspielzeit dann auf.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Lb5+ Ld7 4.Lxd7+ Dxd7 5.Sc3 Sxd5
6.Sxd5 Dxd5 7.Sf3 Sc6 8.0-0 0-0-0 9.a3 f6 10.d3 e5
11.De2 h5 12.h4 Le7 13.b4 g5 14.hxg5 h4 15.De4 Dd7
16.Sxh4 fxg5 17.Sf5 Lf6 18.f3 Tde8 19.Dg4 Kb8 20.Tb1
e4 21.Lb2 Lxb2 22.Txb2 exd3 23.b5 Se5 24.Dd4 Dxf5
25.cxd3 Th4 26.Dd5 Teh8 27.Td1 Th1+ 28.Kf2 **Sg4+**



Tisch 8:

Alexander Lossner (998) – Pascal Eht (1171) [1/2-1/2]



In Unkenntnis der Regel, dass auf Antrag des am Zug befindlichen Spielers die Partie nach der dreifachen Stellungswiederholung Remis endet, verließ Alexander Lossner enttäuscht das Brett. Zuvor hatte Pascal Eht in einer ausgeglichenen Stellung sich einen dicken Schnitzer mit 23. Lg4 geleistet und damit seinen Turm auf g7 eingestellt. Bis zum 34. Zug baute Weiß seinen Vorteil enorm aus und stand klar auf Gewinn. Unachtsam gab die weiße Dame die Beherrschung der Diagonale a1/h8 auf, so dass Schwarz zu einem glücklichen Remis kam.

Schlussstellung:



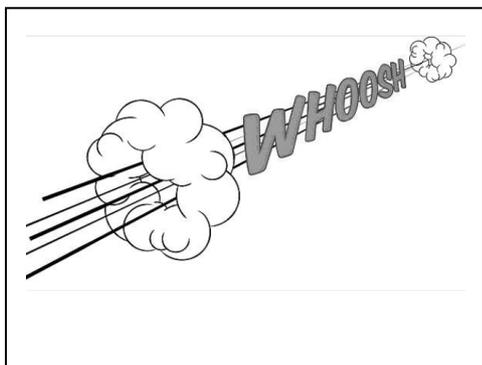
Notation

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 g6 5.c4 Lg7 6.Le3 Sf6 7.f3 d6 8.Sc3 Ld7 9.Le2 a6 10.h4 Sxd4 11.Lxd4 Lc6 12.h5 gxh5 13.f4 De7 14.Lf3 Tg8 15.De2 0-0 16.Sd5 Sxd5 17.cxd5 Ld7 18.Lxg7 Txg7 19.Txh5 Df6 20.De3 Dxb2 21.Tc1 Db4+ 22.Dc3 Db6 23.Ke2 Lg4 24.Dxg7 Ld7 25.Txh7 Lb5+ 26.Kd2 Df2+ 27.Kc3 Dxa2 28.Lg4+ Kb8 29.Tc2 Da5+ 30.Kb2 Db4+ 31.Kc1 Ka7 32.Le2 Lxe2 33.Txe2 Dc4+ 34.Tc2 Dxe4 35.Dxf7 De1+ 36.Kb2 Db4+ 37.Kc1 De1+ 38.Kb2 Db4+ 39.Kc1 **De1+**



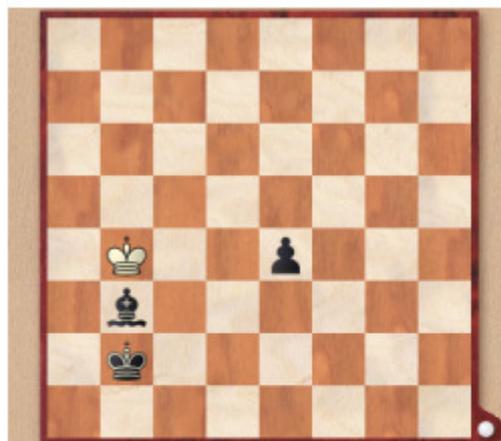
Tisch 9:

Henning Geibel (1268) – Tuscan Beier (0) [0-1]



Zu den ersten Siegern des Abends gehörte im Duell der Generationen unser jüngster Teilnehmer des Turniers. Es war zugleich die schnellste und längste Partie, die um 20:15 Uhr endete. Wie passt dies zusammen? Nun die Spielqualität blieb in dieser überaus wilden Partie auf der Strecke. Schnell hatte Tuscan Beier drei Bauern ersatzlos eingesammelt und Henning Geibel wiederum beherrschte und verdarb sein vorteilhaftes Turmendspiel geradezu grausam. Schließlich strebte Weiß im verlorenen Endspiel noch danach, ein weiteres Partieformular anzufordern, um 4 Züge später endlich aufzugeben.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 d6 2.Sf3 Sf6 3.e5 dxe5 4.Sxe5 Dd5 5.d4 Sc6 6.Lc4 Dxg2 7.Df3 Dxf3 8.Sxf3 Lg4 9.Sg5 e6 10.Lf4 Ld6 11.Lxd6 cxd6 12.h3 Sxd4 13.Sa3 Lf5 14.c3 Sc2+ 15.Sxc2 Lxc2 16.Lb5+ Ke7 17.Tc1 Lf5 18.0-0 h6 19.Sf3 Lxh3 20.Tfe1 Sd5 21.c4 Sf4 22.c5 dxc5 23.Txc5 Lg4 24.Se5 Kd6 25.Tc4 Le2 26.Sxf7+ Kd5 27.Txf4 Lxb5 28.Td1+ Kc6 29.Sxh8 Txh8 30.Tc1+ Kb6 31.a4 Lc6 32.Tf7 Lxa4 33.Tcc7 Lc6 34.Txg7 h5 35.Tce7 Th6 36.Tg3 h4 37.Tb3+ Kc5 38.Te3 Kd5 39.Kh2 Kd6 40.Tg7 Tf6 41.Td3+ Ke5 42.Tg5+ Ke4 43.Te3+ Kd4 44.Tg4+ Kc5 45.b4+ Kb5 46.Txh4 Txf2+ 47.Kg3 Tb2 48.Te5+ Ld5 49.Tg5 Tb3+ 50.Kf2 Txb4 51.Txb4+ Kxb4 52.Tg4+ Kb3 53.Ke3 a5 54.Kd4 a4 55.Tg1 a3 56.Tb1+ Kc2 57.Tb4 a2 58.Ta4 Kb2 59.Tb4+ Lb3 60.Txb7 a1D 61.Kc5 e5 62.Tb4 Da3 63.Kb5 Dxb4+ 64.Kxb4 **e4**



Und nun wie immer das Wichtigste zum Schluss:

Der Tabellenstand nach 6 Runden:

Rang	Name	Punkte	Bhw.		Rang	Name	Punkte	Bhw.
1	Kaloyan Popvasilev	5½	20		10	Maximilian Wurst	3	16
2	Matthias Thanisch	5½	19,5		11	Siegfried Zuther	2½	17
3	Knut Ahlers	4	17		12	Pascal Echt	2½	13,5
4	Mirco Wendriner	3½	19,5		13	Erich Müller	2	17,5
5	Fritz Fegebank	3½	18		14	Christian Lossner	2	14
6	Andreas Ferch	3½	18		15	Bernd Kaeding	2	14
7	Matthias von Elsner	3½	18		16	Tuscan Beier	2	12
8	Manfred Bley	3½	18		17	Alexander Lossner	1½	11
9	Wolfgang Wilke	3	17,5		18	Henning Geibel	1	15
					19	Hajo Heck (Springer)	0	12,5

